

Querschläger nicht von der Treibjagd

Polizei ermittelt, wie Auto des 53-jährigen Monschauer beschädigt wurde

NORDEIFEL. Der mögliche Tatverdacht gegen einen 58 Jahre alten Mann aus Merzenich, der am Montag an einer Treibjagd bei Birgel teilgenommen hatte und dabei mit einem Querschläger einen Pkw getroffen haben sollte, konnte am Dienstagmittag von der Polizei ausgeräumt werden.

Am Montagmittag hatte ein 53 Jahre alter Mann aus Monschau angezeigt, dass sein Auto offensichtlich durch einen Schuss

bei der Fahrt über die Bundesstraße 399 beschädigt worden war (Pressemeldung vom 19. Dezember).

Beamte des zuständigen Kriminalkommissariats, die am Dienstag die Ermittlungen zu diesem Sachverhalt aufgenommen und daran auch den Geschädigten beteiligt hatten, stellten fest, dass die Tatörtlichkeit nicht in der Nähe der Ortschaft Birgel lag, wie zunächst angenommen werden

musste, sondern weiter oberhalb an der B 399 kurz vor der Ortslage von Großhau im Bereich der dortigen „Honighecke“.

Weitere Einzelheiten, wie es hier zu dem Schaden an dem Wagen des Monschauer kommen konnte, liegen noch nicht vor. Wer hierzu sachdienliche Hinweise abgeben kann, wird gebeten, sich an die Einsatzleitstelle der Polizei in Düren unter ☎ 02421/949-2425 zu wenden. (ots)

Rat spendet für die „Tafel“

Bürgermeister Eis gibt in Roetgen gutes Beispiel

ROETGEN. Immer wenn Roetgens Bürgermeister Manfred Eis zum Jahresende noch eine kleine Summe aus seinen Verfügungsmitteln im Topf hatte, bescherte er den Ratsmitgliedern zur letzten Sitzung im Jahr einen süßen Weihnachtsgruß. In diesem Jahr verteilte der Verwaltungschef jedoch keine Präsente, sondern bat die Ratsmitglieder zur Kasse. Er erinnerte daran, dass auch in der Nordeifel immer mehr Menschen auf Hilfe

zum Lebensunterhalt angewiesen sind und bat um Spenden für die Monschauer Tafel. Dazu ließ er eine bereits mit 100 Euro bestückte Sammelbüchse rundgehen. Das brachte ihm spontanen Applaus ein und alle zückten bereitwillig ihr Portemonnaie.

Bei der gestrigen Sammlung der Monschauer Tafel für Weihnachtspakete (siehe auch 2. Lokal-seite) konnte Manfred Eis dann 530 Euro übergeben. (heg)

Vennbahn ist Vergangenheit

Zwischen Monschau und Kalterherberg wurde jetzt mit Abbau des Gleiskörpers begonnen. Radweg auf der 38 Kilometer langen Trasse bis Walheim.

NORDEIFEL. An Spekulationen über die Zukunft der Vennbahn als touristisches Angebot oder als Ergänzung zum öffentlichen Personennahverkehr mangelte es in den vergangenen Jahren wahrlich nicht. Nun aber können endgültig alle Ideen und Wunschvorstellungen begraben werden, denn die Vennbahn ist seit Mitte Dezember 2007 Vergangenheit.

EU zahlt 50 Prozent

Zwischen dem Bahnhof Monschau und Kalterherberg ist mit dem Abbau des Gleiskörpers begonnen worden. Das sechs Kilometer lange Teilstück – das vielleicht typischste der gesamten Strecke – soll Mitte Januar nicht mehr existieren. Auf dem Bahnhofsgelände in Monschau türmen sich die auf neun Meter Länge geschnittenen Schienen und Metallschwellen. Mit einem Zwei-Wege-Bagger erfolgt der Abbau von Gut Reichenstein aus in beiden Richtungen. Im kommenden Jahr soll dann der weitere Abbau des Gleiskörpers bis nach Walheim erfolgen. Zwischen belgischer Grenze und Walheim werden insgesamt

38 Kilometer Schienen entfernt.

Im Gegenzug soll dann auf der gleichen Trasse eine neue touristische Errungenschaft folgen – in Form eines grenzüberschreitenden Radweges.

Wie Leo Kreins, der Kabinettschef im Eupener Büro von Tourismusminister Bernd Gentges gestern im Gespräch mit der Lokalredaktion bestätigte, hat die wallonische Region das Projekt relativ spontan in Angriff angenommen, nachdem im Bereich Sourbrodt gerade ein Spezial-Unternehmen im Einsatz war, das dort Gleisarbeiten durchführte.

Ob das Radweg-Projekt aber in diesem Tempo auch fortgeführt wird, ist fraglich. Zunächst einmal muss mit der deutschen Seite die Höhe der Kostenbeteiligung abgeklärt werden. Diese Frage ist auf belgischer Seite bereits abgesichert. Die wallonische Region als Träger hat zugesagt, sich an dem Projekt finanziell zu beteiligen, da es Teil des Radwegesetzes von Malmédy nach Weismes ist.

Mit den deutschen Partnern soll der Vennbahn-Radweg als Interreg-Projekt umgesetzt werden. Die EU hat bereits eine 50-prozentige



Das Ende der Eifeler Eisenbahn-Ära ist besiegelt: Zwischen dem Bahnhof Monschau (Bild) und Kalterherberg ist jetzt mit dem Abbau des Gleiskörpers der Vennbahn begonnen worden. Foto: P. Stollenwerk

Kostenbeteiligung zugesagt. Eine Aufstellung über die Kosten liegt laut Kreins noch nicht vor. Der Radweg soll, ähnlich dem Vennbahnweg in Kornelimünster, dünn asphaltiert werden.

Die beliebten Draisinen-Fahrten von Kalterherberg nach Sourbrodt werden vom Gleisabbau nicht berührt. Hier bleibt der Schienen-

strang erhalten.

Damit die Vennbahn nicht ganz aus den Köpfen verschwindet, soll ein „Maximum an Einrichtungen“ entlang der Strecke erhalten bleiben, seien es Verkehrszeichen, Gebäude oder Kilometersteine, verspricht Leo Kreins. Auch für die einstigen Bahnhofsgelände seien alternative Nutzungen denkbar.

Die vor 120 Jahren errichtete Vennbahn für den Personenverkehr noch einmal zu beleben, war aus Sicht von Leo Kreins von Anfang an ein aussichtsloses Unterfangen: Die schadhafte Gleisstrasse hätte auf weiten Teilen ausgetauscht werden müssen, was schätzungsweise 25 Millionen Euro gekostet hätte. (P. St.)

„Sonnenblume“ nach Rohrbruch kniehoch unter Wasser

Schneller Einsatz von Perlenbach-Wasserwerk, Feuerwehr und Polizei an der Hauptstraße in Simmerath verhindert Schlimmeres

SIMMERATH. Was für eine Beschreung! Ein Wasserrohrbruch an der Hauptstraße in Simmerath hat in der Nacht zum Mittwoch das Wasserwerk Perlenbach und die Feuerwehr Simmerath in Atem gehalten und erheblichen Sachschaden in der Integrativen Kindertagesstätte „Sonnenblume“ am Berufskolleg verursacht.

Gegen 22.20 Uhr alarmierte die Rettungswache des Kreises in Simmerath Hermann Volpatti als Bereitschaftsdienst des Perlenbachwerks, nachdem mehrere Anrufer eine überschwemmte Fahrbahn im Bereich Hauptstraße zwischen dem Kreisverkehr und der Bushaltestelle am Berufskolleg gemeldet hatten. Volpatti beorderte sogleich den für solche Fälle eingeteilten Einsatztrupp mit Streulatz zur besagten Stelle, wo die Fahrbahn bei Minusgraden auf einer Länge von 80 Metern zu verei-

sen drohte. Nach dem Abstreuen setzten die Perlenbach-Mitarbeiter zunächst die Hauptwasserleitung außer Betrieb, während die inzwischen eingetroffene Polizei die Gefahrenstelle absicherte.

Mit Gummistiefeln und Lampe begab sich Hermann Volpatti auf Ursachenforschung und stellte fest, dass die Wassermassen offensichtlich aus einer geplatzen Hauptleitung neben der Straße nach oben drangen. Bei seiner weiteren Suche gelangte er dann zum Gebäude des Berufskollegs und traute seinen Augen nicht: Im Schein der Lampe entdeckte er, dass der tiefer gelegene Kindergartenanbau kniehoch unter Wasser stand. Hermann Volpatti rief daraufhin sofort die Feuerwehr an, die wenig später mit der Tauchpumpe anrückte und Schlimmeres verhinderte.

Ganz verhindern konnte aber

auch der rasche Einsatz nicht, dass Wasser in die Räume des Kindergartens lief, besonders die Küche und die darin befindlichen Geräte wurden arg in Mitleidenschaft gezogen. Auch Putzraum, Teppiche und Garderobe waren betroffen; immerhin funktionierte noch der Aufzug zwischen den beiden Ebenen des zweigruppigen Kindergartens, den auch viele behinderte Kinder besuchen.

Kinder blieben zuhause

Die 30 Kinder der im Kellergeschoss untergebrachten Gruppe aber mussten dennoch gestern zuhause bleiben; Tagesstättenleiterin Margot Fitzek, die von Berufskolleg-Hausmeisterin Inge Jung schon nachts verständigt worden war, telefonierte von 6.30 Uhr an alle betroffenen Eltern ab und informierte sie darüber, die Kinder



Nach dem ersten Schrecken konnte das Team der „Sonnenblume“ erst mal aufatmen. Leiterin Margot Fitzek zeigt, wie hoch das Wasser rings ums Simmerather Kindergartengebäude stand. Auch ihre Kolleginnen Melanie Frantzen, Stefanie Ungermann und Andrea Steinröx (von rechts) hatten gestern Aufräum- statt Kinderbetreuungs-dienst. Fotos: H. Schepp

am Mittwoch nicht betreuen zu können. „Wenn es irgendwie möglich ist, wären wir dankbar, wenn die Kinder auch am Donnerstag noch zuhause bleiben“, bittet sie um Verständnis für die Aufräumarbeiten, die sicherlich heute noch andauern werden.

Nicht ausfallen musste hingegen der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien am Berufskolleg. „Wir haben frühzeitig die Schule über eine fliegende Leitung mit Wasser versorgt“, berichtet Hermann Volpatti. Lediglich ein Privathaus war gestern Vormittag noch ohne fließendes Wasser.

Indes dauerten die Baggerarbeiten, die schon in der Nacht begonnen hatten und sich bei Minusgra-

den, aber schlammigem Boden äußerst schwierig gestalteten, auch gestern Mittag noch an. Das – nicht durch Frost, sondern Materialverschleiß – geplatze Rohr entdeckte der Bautrup schließlich in rund 1,20 Meter Tiefe.

„Wir haben noch Glück im Unglück gehabt“, zog Hermann Volpatti ein erstes Resümee. „Wenn das am Wochenende oder an den Feiertagen passiert und nicht entdeckt worden wäre, hätten die Wassermassen womöglich das ganze Schulgebäude geflutet“, so der Perlenbach-Vorarbeiter. So aber blieb es bei erträglichen Schäden und knapp 60.000 Litern Wasser, die nach dem Rohrbruch austraten. (hes)

MEIN WEIHNACHTSWUNSCH

Ingrid Stollenwerk (58), aus Kesternich, und Hilde Kirch (51), aus Lammersdorf, Verwaltungsangestellte bei der Gemeinde Simmerath:



„Unser größter Wunsch ist Gesundheit, aber wir wünschen uns auch, dass die Menschen ein bisschen mehr Zeit füreinander finden.“

ANGEMERKT

Schrottreif ?

Wehmütig schaut nach dem Ende der Vennbahn eingeläutet wird. Mit dem jetzt zwischen Monschau und Kalterherberg begonnenen Abbau der Gleise werden Fakten für alle Zeiten geschaffen. Berge von Metall türmen sich hier: Ist die Vennbahn jetzt nur noch gut für den Schrott und die Geschichtsbücher? Und: Braucht die Eifel wirklich noch einen neuen Radweg?

Viele Menschen können sich noch gut an die Zeiten erinnern, als die Vennbahn auch für den Gütertransport ihre Bedeutung hatte. Eine touristische Vennbahn hätte eine riesige touristische Attraktion werden können. Mit dem Verschwinden der Trasse geht auch ein Stück Romantik und Nostalgie verloren.

Wenn enorme Mengen an EU-Mitteln dafür aufgewendet werden, die Schienen abzubauen, dann hätte es vielleicht auch Möglichkeiten gegeben, Geld ausfindig zu machen, um die Züge weiter fahren zu lassen. Jetzt wird die Vennbahn nie mehr durchs Venn fahren.

Beim Familienausflug mit dem Fahrrad darf man dann demnächst von der guten, alten Zeit erzählen, als die Dampflok noch schnaubend ihre Bahnen zog. (P. St.)

KURZ NOTIERT

Heute Sperrung der Straße Schaufenberg

MONSCHAU. Die Straße Schaufenberg in der Altstadt Monschau bleibt am heutigen Donnerstag bis zur Einmündung Bergstraße für den Straßenverkehr gesperrt. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, erfolgt in diesem Bereich ab 7 Uhr ein Wohnungsumzug, die Umzugswagen versperren ganztags die Straße.

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.



Die ganze Nacht und auch gestern tagsüber suchten die Perlenbach-Mitarbeiter mit Bagger und Schaufel nach der schadhafte Stelle an der Hauptstraße. Teile von Simmerath waren vorübergehend ohne Wasser.